

Basel II: Mit Datensicherungskonzept bessere Kreditkonditionen



Sicherheitsbaken – Auch für IT-Sicherungskonzepte.

Zeiten, in denen dicke Akten Unternehmensarchive überfluteten, sind zwar noch nicht passé, aber im elektronischen Zeitalter gehören sie bereits in vielen mittelständischen Betrieben der Vergangenheit an. Das Papier verschwindet: der Brief weicht in vielen Fällen der E-Mail, die Rechnung wird oft als PDF-Dokument ausgegeben und Faxe empfangen viele Unternehmen mittlerweile über Fax-Server. So sammeln sich jede Menge Daten an, die ebenfalls angemessen archiviert und gesichert werden müssen – denn auch elektronische Datenverarbeitungssystemen haben Tücken. Eine Festplatte kann durch geringe Erschütterungen beschädigt werden und auch ein Datensicherungsband ist bei schlechter Lagerung den

Gefahren von Feuchtigkeit und Hitze ausgesetzt. Deshalb werden Datensicherungskonzepte zu einem Thema in Unternehmen. Gerade unter dem Gesichtspunkt von Basel II, denn das Dilemma einer schlechten IT-Infrastruktur oder eines unzuverlässigen Datensicherungskonzepts offenbart sich den Unternehmen spätestens bei einem System-Crash oder frühestens mit der Kreditanfrage bei der Hausbank.

Mit der Neuregelung der Kreditvergabe, die unter Basel II zusammengefasst wird und ab 2007 in Kraft tritt, schützen sich die Banken vor der Zahlungsunfähigkeit ihrer Kunden. Basel II basiert auf der Erfassung der Markt-, der Kredit- und der operativen Risiken. Dabei ist der IT-Sicherheitsbereich in einem Unternehmen einer der wichtigen Aspekte für das Rating nach Basel II. Ein fehlerhaftes oder unausgereiftes Datensicherungskonzept kann ein Grund dafür sein, dass ein Unternehmen schlechtere Kreditkonditionen oder eine Absage für ein Darlehen erhält. Das Unternehmen muss eigene Risikopositionen offen legen.

Elke Flachberger, die für K&P Computer Service- und Vertrieb in Wiesbaden tätig ist,

weiß, worauf Unternehmen bei der IT-Sicherheit achten sollten, um erstens vor Überraschungen gefeit zu sein und zweitens, um den Basel II-Bestimmungen für ein positives Rating zu entsprechen: „Datensicherungskonzepte sind aus Perspektive der IT-Sicherheit häufig unterbewertete Punkte bei mittelständischen Unternehmen. Dazu gehört auch, dass Recoverytests oftmals als Zeitverschwendung angesehen werden – ganz zu schweigen von der schlechten Lagerung und dem unachtsamen Einsatz von Datensicherungsmedien.“

„Datensicherheit ist Chefsache“, stellt Flachberger fest und verweist dabei auf die IT-Verantwortung der Geschäftsleitung, die sich mit der internen Fachabteilung auf die Möglichkeit eines Systemausfalls vorbereiten muss. Dabei gilt es ein Datensicherungskonzept zu erstellen, um Kosten, die beispielsweise aufgrund von Produktionsausfällen oder Schadensersatzforderungen

entstehen könnten, zu vermeiden. Die Entwicklung eines Datensicherungskonzepts, das die internen Abläufe regelt und Verantwortlichkeiten definiert, trägt dazu bei, dem immer drohenden Datenverlust entgegenzuwirken. Neben der oft fehlenden Datenkomplettssicherung, die unter anderem nicht nur die täglichen Bewegungsdaten, sondern auch Betriebs-

systeme, Konfigurationen, Sicherheitseinstellungen und Benutzerprofile umfassen sollte, sind die falsche Lagerung von Datensicherungsmedien und die Unachtsamkeit beim Einsatz der Medien, Faktoren, die Elke Flachberger als Kapitalfehler eines Unternehmens bezeichnet. Auch wenn die Lagerung der Datensicherungsmedien in korrekter Art und Weise im Safe oder an einem anderen adäquaten Ort erfolgen, sei nicht hundertprozentig sicher, dass auch alle Daten auf dem Medium gesichert wurden. „Daher sind Recoverytests als präventive Maßnahme genauso wichtig für die Zuverlässigkeit der Unternehmens-IT wie die Datensicherung selbst. Und es erfordert nur einen geringen Zeitaufwand, die einwandfreie Sicherung der Unternehmensdaten zu prüfen. Bereits ein einmal jährlich durchgeführter K-Fall-Test hilft, etwaige Schwachpunkte im Datensicherungskonzept zu erkennen“, erklärt Elke Flachberger.

Sind die EDV-Risiken weitestgehend eliminiert, ist die Unternehmens-IT im Reinen. Unternehmen schlagen dann zwei Fliegen mit einer Klappe: Sowohl Geschäftsleitung als auch IT-Administratoren brauchen sich um die Datensicherheit keine großen Sorgen mehr zu machen – und die Konditionen für eine Kreditvergabe werden sich verbessern. ■

ALLES DRIN, ALLES DRAN

Unsere Baustellen-Helfer: In Algeco-Containern kommt alles gut unter. Zentrale Büros für die Bauleitung, bequeme Aufenthalts- und Schlafräume, hygienische Sanitärräume, oder robuste Materialcontainer. Schnell geplant, sofort geliefert und montiert. Schneller und zuverlässiger Service garantiert. Bundesweit und in ganz Europa.



algeco

MBM
Mittelbau

HADA
Hilfs- und Arbeitsraum

Algeco GmbH
Siemensstraße 17 • 77694 Ickh
info@algeco.de • www.algeco.de
Info und Bestellservice
0 18 02 / 42 32 42